

**MIT UNS
DIE ZUKUNFT!**

**LANDTAGSWAHLPROGRAMM
BAYERN 2018**



2.2 Für ein soziales Bayern

Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, die auch den Schwächsten Chancen gibt. Schutz vor Armut und ihren Folgen, die Unterstützung der Familien, ein humanitäres Gesundheits- und Pflegesystem und bezahlbarer Wohnraum für alle sind für uns die Grundpfeiler einer modernen Sozialpolitik in Bayern.

2.2.1 Soziale Teilhabe sichern

Unsere Sozialpolitik hat das Ziel, dass alle ihr Leben **selbstbestimmt leben und Verantwortung füreinander übernehmen können**. Wir wollen gerechte Teilhabe für alle, unabhängig von den individuellen Startchancen und Möglichkeiten. Dafür schaffen und stärken wir die nötige soziale Infrastruktur – für Familien, aber auch für jene, die zeitweise oder dauerhaft Unterstützung benötigen.

Familie ist, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen

Ob Vater-Mutter-Kind-Familien, Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, Adoptiv- oder Pflegefamilien: Wir GRÜNE schaffen die Voraussetzungen, um alle Familien stark zu machen – von der Geburt bis zum Lebensabend. Damit Familie und Beruf besser vereinbar sind, entwickeln wir eine breite Palette **wohnortnaher Betreuungsangebote**. Füreinander zu sorgen heißt auch, sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Wir erleichtern häusliche Pflege mit wohnortnahen Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten.

Armut wirkungsvoll bekämpfen

Fast vier von zehn **Alleinerziehenden in Bayern sind von Armut bedroht**. Alleinerziehende Frauen sind die Bevölkerungsgruppe mit dem höchsten Armutsrisiko. Gerade sie sind deshalb auf ein gutes Angebot zur Kinderbetreuung angewiesen, damit sie einen Beruf ausüben und für ihren Lebensunterhalt sorgen können. Wer nicht auf ein privates Netzwerk zurückgreifen kann, benötigt **staatliche Unterstützung**.

Wir wollen Familien mit geringem Einkommen besser unterstützen. Abhängig von ihrem Verdienst sollen sie automatisch eine Leistung erhalten, die den tatsächlichen Grundbedarf des Kindes voll abdeckt. Wir wollen eine **einkommensunabhängige Kindergrundsicherung**.

Die Altersrente reicht gerade für viele Frauen nicht für einen sorgenfreien Lebensabend. **Wir machen uns für eine Garantierente stark, die Altersarmut verhindert.** Davon profitieren sollen alle, die den größten Teil ihres Lebens rentenversichert waren oder Angehörige gepflegt haben.

Langzeitarbeitslose brauchen unsere Unterstützung, um den **Weg zurück in den Arbeitsmarkt** zu finden. Wir wollen die Arbeitsförderung so umbauen, dass auch Langzeitarbeitslose, Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung und Geflüchtete eine Chance auf Arbeit haben.

Länger andauernde Krankheiten und Überschuldung führen oft direkt in die Armutsfalle. Wir brauchen deshalb dezentrale, innovative und **leistungsfähige Beratungsstrukturen** in ganz Bayern, die unmittelbar und wirksam helfen können und auch präventiv tätig sind: Wer beizeiten Hilfe erhält, hat es leichter, in ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zurückzukehren.

2.2.2 Gesundheit und Pflege – der Mensch im Mittelpunkt

Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Gesundheitspolitik. Wir wollen eine bedarfsgerechte Versorgung der Patient*innen in allen Teilen Bayerns.

Auch **auf dem Land** und rund um die Uhr brauchen wir eine **verlässliche und ausreichende Versorgung mit Haus-, Kinder- und Fachärzt*innen**. Mit Gemeinschafts- oder Gruppenpraxen sowie mit der Unterstützung von Praxisnetzwerken schaffen wir stabile Rahmenbedingungen und Strukturen. Neben Niederlassungsanreizen werden wir damit die Arbeitsbedingungen der jungen Ärzt*innen deutlich besser und familiengerechter gestalten. Dabei werden wir die Kassenärztliche Vereinigung nicht aus ihrer Verantwortung entlassen.

Wir werden eine realistische, vorausschauende Bedarfsplanung für niedergelassene Ärzt*innen durchsetzen. Die tatsächlichen Praxisöffnungszeiten und das Alter der Ärzt*innen werden berücksichtigt. Bei der Rechts-

aufsicht über die Kassenärztliche Vereinigung achten wir darauf, dass diese ihren gesetzlichen Sicherstellungsauftrag tatsächlich wahrnimmt. Den **Kommunen** wollen wir eine **stärkere Mitbestimmung und Mitgestaltung des Gesundheitsangebots** vor Ort ermöglichen, indem wir ihnen Mitwirkungsrechte in den Zulassungsausschüssen einräumen.

Unser Ziel ist, die **Trennung zwischen ambulanter und stationärer Versorgung endlich zu überwinden**. Deshalb setzen wir uns für eine strukturierte, bedarfsgerechte und transparente **Landesversorgungsplanung** ein, die sich an den Patient*innen und am tatsächlichen regionalen Bedarf orientiert. In einem ersten Schritt werden wir eine integrierte Landesplanung für die ambulante und stationäre Notfallversorgung auf den Weg bringen, damit sich die Menschen auch auf dem Land wieder darauf verlassen können, dass sie rund um die Uhr Zugang zu medizinischer Notfallversorgung erhalten.

In der Krankenhausplanung in Bayern werden wir die verschiedenen Versorgungsstufen klarer als bisher definieren und für die Grundversorgung eine verbindliche Maximalentfernung der Krankenhäuser zu den Patient*innen definieren. Wir unterstützen den **Erhalt der Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft**.

Die **Landesinvestitionen in die Krankenhausinfrastruktur** werden wir auf hohem Niveau fortführen, aber gezielt zuweisen, um eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Landesbeamtinnen und -beamte sollen ähnlich wie bereits in Hamburg die Möglichkeit erhalten, nach ihrer Verbeamtung zwischen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung zu wählen.

Für eine gute Geburtshilfe

Wir haben in Bayern mehr Geburten, aber zu wenige Hebammen. Wir stehen für eine **wohnnortnahe Versorgung mit Hebammen in Stadt und Land**. Jede schwangere Frau in Bayern soll in der Regel in einer Entfernung von maximal 30 Fahrminuten eine geburtshilfliche Abteilung in Anspruch nehmen können. Deshalb sorgen wir für bessere Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung aller Hebammen, indem wir ihre Vergütung fördern, ihre Berufspflicht bezahlbar machen und die Geburtshilfe sowohl inner- als auch außerklinisch finanziell absichern.

Wir wollen telemedizinische Verfahren und neue Informationstechno-

logien als sinnvolle Ergänzung zu einer flächendeckenden ärztlichen Versorgung stärker nutzen.

Wir **stärken die Stellung der nichtärztlichen Gesundheitsberufe** wie zum Beispiel von Pflegekräften, Hebammen, Physio- und Ergotherapeut*innen und Logopäd*innen und bieten ihnen mehr Kompetenzen, Aufstiegsmöglichkeiten und akademische Aus- und Weiterbildung. Zudem schaffen wir das Schulgeld für alle Heilberufe ab und fordern eine ordentliche Ausbildungsvergütung. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen gleichwertige ausländische Fachabschlüsse aus dem EU-Raum schneller und kostengünstiger staatlich anerkannt werden.

Pflege anders denken

Für uns ist Menschlichkeit der Dreh- und Angelpunkt für **gute Pflege in Bayern**. Deshalb darf Pflege nicht allein auf die körperliche Fürsorge begrenzt bleiben, es muss die Teilhabe der Pflegebedürftigen am gesellschaftlichen Leben im Mittelpunkt stehen.

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt, Demenzerkrankungen nehmen zu. Das macht Pflege und den dort bereits herrschenden Fachkräftemangel zu einem bedeutenden und brisanten Thema. Wir wollen die **Pflege in Bayern zukunftssicher machen – durch bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen**, eine gesetzlich festgelegte Personalbemessung mit höherem Personalschlüssel, verbindliche Dienstpläne, die Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung sowie eine bessere Bezahlung. Um die häuslich Pflegenden zu entlasten, richten wir mehr Kurzzeitpflegeplätze, Tages- und Nachtpflegeplätze ein. Wir werden die Unterstützungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für Angehörige von pflegebedürftigen Personen verbessern und setzen uns für angemessene Pflegesätze ein.

Wir fordern effektive Qualitätskontrollen, **stärken ambulante Pflegedienste** und bauen kommunale Pflegeberatungsstellen auf. Wir entwickeln Quartierskonzepte, denn gute Pflege wird in Zukunft noch stärker aus einem bedarfsgerechten Mix aus bürgerschaftlichem Engagement, Nachbarschaftshilfe, niedrigschwelligen Angeboten und professionellen Dienstleistungen bestehen. Hierzu wollen wir neue alternative Wohnformen fördern, in denen sich alle Generationen durch ein gegenseitiges Miteinander im täglichen Leben begleiten und unterstützen können.

Wir werden die bestehenden **Mehrgenerationenhäuser** als Dienstleis-

tungsdrehscheiben und Anlaufstellen für ehrenamtliches Engagement erhalten und weiterentwickeln. Wir vereinfachen die Dokumentation in der Pflege durch Digitalisierung.

Wir werden eine **bayerische Pflegekammer** gründen, damit die Beschäftigten ihre und die Interessen der Gepflegten auf Augenhöhe mit den ärztlichen Heilberufen vertreten.

Uns ist es wichtig, dass die schwerstkranken Menschen sich auch gut versorgt wissen und ihnen so die Angst vor dem letzten Weg genommen wird. Deshalb wollen wir Angebote der Palliativversorgung und der Schmerzlinderung für alle zugänglich machen. Wir werden die **wohnortnahe Palliativversorgung und die Zahl der Plätze in stationären Hospizen ausbauen** sowie die ambulanten haupt- und ehrenamtlichen Palliativdienste zur Unterstützung der Patient*innen und ihrer Angehörigen fördern.

Frühzeitiges Handeln bei psychischen Erkrankungen

Der rasante Anstieg psychischer Erkrankungen hat verschiedene Ursachen, wie die Zunahme belastender Faktoren. Zudem werden durch eine bessere und frühzeitige Diagnostik immer mehr psychische Erkrankungen erfasst. Menschen mit psychischen Erkrankungen sind nach wie vor Vorurteilen ausgesetzt. Wir setzen uns ein für die **Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen**, für ihr frühzeitiges Erkennen durch Aufklärung, niederschwellige Beratungsangebote und Fortbildung sowie für ausreichende flächendeckende Behandlungsmöglichkeiten und rund um die Uhr erreichbare Krisendienste.

Wir ermöglichen eine **flexible und schnelle Behandlung**, ambulant und stationär. Wir wollen die selbstständige Rechts- und Handlungsfähigkeit der Patient*innen erhalten. Wir verbessern die Nachsorge und schaffen mehr Rehabilitationsplätze für psychisch Kranke und für suchtkranke Menschen. Mit modernen Versorgungsstrukturen für eine patientenorientierte, selbstbestimmte und transparente Psychiatrie verhindern wir die Stigmatisierung der Patient*innen.